

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Die deutschsprachige Schweiz ist kulturell sowie sprachlich schon recht ähnlich zu Deutschland, auch wenn man nicht erwarten sollte, Zürcher- bzw. Schweizerdeutsch zu verstehen (die Meisten sprechen aber auch Hochdeutsch, manchmal aber nur auf Anfrage). Man kann sich damit sehr schnell an das Leben in der Schweiz gewöhnen.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich bin IMP-Student mit Schwerpunkt Mathematik und war in meinem 7. Semester an der ETH. Die allgemeine Regel bzgl. Kurswahl an der ETH ist, dass  $\frac{2}{3}$  der gewählten LP aus Kursen vom Katalog der gewählten Fakultät (in meinem Fall Mathematik) entstammen sollten. Die Fakultäten haben aber deren eigenen Betreuer für Exchange-Studenten, die jederzeit erreichbar sind und in Fragen Kurswahl Auskunft bzw. Rat geben können.

Die Mathematik Kurse an der ETH decken im Wesentlichen dieselben Grundthemen wie die HU, aber es gibt in jedem Semester ein wechselndes Angebot an interessanten Kursen. Es empfiehlt sich sehr stark, am Anfang des Semesters viele Kurse zu belegen und in den ersten beiden Wochen in alles mögliche reinzuschnuppern, bevor man seine endgültige Wahl trifft (die Uni hat ein eigenes, flexibles System zum Erstellen des LAs) - dies hab ich leider nicht getan, sodass ich mit meiner Kurswahl nicht ganz zufrieden war. Da die gedeckten Themen häufig ähnlich sind zu Kursen an der HU, ist es besonders wichtig, dass man eine/n passende/n Dozent/in findet - ich hatte wirklich sehr gute Erfahrungen mit einigen Dozierenden an der ETH.

Die Betreuung an der ETH ist gut strukturiert, mit vielen Incoming-Programmen (manche vom Student Exchange Office selber, manche vom Erasmus Student Network), und die Kontaktpersonen sind meist freundlich und hilfreich.

### **Sprachkompetenz**

Die Hauptunterrichtssprache an der Uni ist Englisch, unter den Studierenden wird Englisch und Deutsch gesprochen. Ich habe keine Sprachkurse belegt.

### **3. Weiterempfehlung**

Ich kann die ETH weiterempfehlen, falls man hauptsächlich seine Zeit mit Unisachen verbringen will. Je nach Kurswahl können die (meist freiwilligen) Hausübungen viel Zeit in Anspruch nehmen, und Zürich ist etwas zu teuer um häufig auszugehen. Die Schweiz generell kann ich wärmstens für diejenigen empfehlen, die gerne wandern gehen - mit dem Zug sind super schnell traumhafte Orte erreichbar für Eintagestouren.

### **4. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt unter dem Hauptgebäude eine Mensa, sowie eine an der benachbarten UZH. Die Preise liegen im Bereich 6-8 Franken für ein okayes Essen. Am Hönggerberg Campus gibt's viele Foodtrucks und Restaurants, die aber ca. 11 Franken kosten werden. Ziemlich schnell habe ich mich entschlossen, Zuhause zu kochen und zur Uni mitzunehmen, was wegen den vorhandenen Mikrowellen gut funktioniert.

### **5. Öffentliche Verkehrsmittel**

Ein ZVV (Zürcher Öffis) Monatsabo kostet ca. 60-70 Franken im Monat, ist aber quasi ein Muss, es sei denn man kann zur Uni laufen.

Für den Fernverkehr gibt's "Halbtax" für 120 Franken im Jahr, womit man für alle Zugtickets die Hälfte zahlt. Außerdem gibt's auch die Nacht-GA für günstig, womit man nach 19 Uhr alle Züge gratis benutzen kann. Meistens lohnen sich für Ausflüge auch die Tagestickets (für Gruppen von unter-25 jährigen sehr günstig). Sowohl die ZVV als auch die SBB sind ziemlich zuverlässig und angenehm.

## **6. Wohnen**

Es war sehr schwierig, eine Wohnung zu finden, da ich kein Platz von der Uni zugewiesen bekommen habe.

Fündig würde ich über dem ETH-Wohnungsportal, wo zwar alle Anzeigen hochladen können, aber vielleicht weniger Betrüger vorhanden sind. Man muss sehr schnell auf neue Anzeigen reagieren (also Benachrichtigungen sind super wichtig), da selbst innerhalb von einem halben Tag 10+ Anfragen gestellt werden. Der Wohnungsmarkt ist entsprechend teuer.

## **7. Kultur und Freizeit**

Am Meisten haben mir nette Cafés gefallen, sowie die Wandermöglichkeiten - bis Ende Oktober ist das Wetter für die Meisten Wanderung perfekt, danach wird's allmählich nass bzw. in der Höhe dann auch zugeschneit.

## **8. Auslandsfinanzierung**

Finanzierung kommt vom Schweizer Staat über SEMP. Es handelt sich um ca. 2300 CHF, was man in Bar(!) am Anfang des Semesters an der Uni ausgestellt bekommt. Dies ist schön, aber man hat schon Glück, wenn das die Miete für 3-4 Monate deckt. Bargeld wird in der

Schweiz nicht wirklich verwendet, also war es ziemlich nervig, die Summe in Bar ausgezahlt zu bekommen.